

So wie wir nun bei sehr vielen Schulen Deutschlands im 16. und 17. Jahrh. Aufführung von Schulcomödien finden¹⁷¹⁾,

niger übereinstimmend die Nachrichten bei Devrient, Geschichte der deutschen Schauspielkunst, 1848, S. 17. 21. 35. 396; Heiland, Ueber dramat. Aufführungen im Gymn. zu Weimar, 1858, 1—3; Jahresbericht des Raths-Gymn. zu Breslau, 1861. Vgl. sonst noch: Hagenbach, Kirche u. Schauspiel; in Gelzers Protest. Monatsbl. 1862; Wilmar, Servinus.

¹⁷¹⁾ In fast allen Schulen Norddeutschlands, Weber, Prgr. Cassel 1843, S. 46. In Frankfurt 1506 ein Passionspiel, Helfenstein 22. Sehr häufig wurde namentlich die Tragödie, oder Comödie von der Susanne aufgeführt; Heiland zählt als die ihm bekannten Aufführungen der Susanne auf die in Dortmund v. J. 1544 (vgl. auch Thiersch S. 33), v. J. 1558 u. 1605 in Rostock, 1584 in Stralsund (Zober II., 16), 1565 zu Weimar, 1589 in Rotenburg, 1602 in Ulm, 1616 in Halberstadt; es kann noch hinzugefügt werden 1545 die Com. von der keuschen Susanna zu Frankfurt, Helfenstein 71; in der Mitte des 16. Jahrh. zu Basel, Löschte 163. Der Bearbeitungen dieses Stoffes sind eine große Zahl, Heiland. Außerdem kommt vor: die Trag. von Daniel 1553 auf dem Markte zu Stralsund, Zober II., 15; 1585 zu Neu-Muppin die Com. Daniel, Löschte 162; 1592 zu Rotenburg Daniel in der Löwengrube, Heiland 1859, 4; Daniel zu Cassel 1608, Weber, Prgr. 1843, 28; desgl. zu Arnberg 1614, Prgr. 1843, 40; 1583 zu Rotenburg auf dem Markte Susanne und Daniel, Rommel 5, 723. 1558 kam auf dem Rathhause zu Wesel vor die Com. von David, Heidemann Prgr. 1859, 27; 1562 zu Breslau im Elis. G. Rain und Abel, Reiche, Gesch. d. G. zu St. Elis. 1843, 46; zu Breslau im Raths-G. 1576 Adam und Eva, Prgr. 1861, 16; desgl. zu Schwerin, Löschte 162; 1599 zu Grimma die Com. von der Ausführung Loth's und dem endlichen Untergange Sodom's u. Gomorrha, Heidemann 1859, 4; zu Dortmund 1604 Judith und Holofernes, Thiersch 33; zu Arnberg 1617 Rebecca, Prgr. 1843, 40. 1539 wurde zu Wernigerode die Com. Joseph in lat. Sprache aufgeführt. Zeitschr. des Harz-Vereins für Gesch., herausg. von Jacobs, 1868 S. 83. Hoe von Hoenegg hatte eine geistl. Comödie „Joseph“ aus dem Lat. des Aeg. Hunnius übersetzt, Haffe, Abt. d. sächs. albert. Kirchengesch. 1847, II., 82. Häufig dargestellt wurde aus dem N. T. der verlorene Sohn: zu Zwickau 1536, zu Leipzig 1540, 1545 zu Wien, 1549 zu Frankfurt, 1572 zu Weimar, 1603 zu Dortmund, 1614 in Meiningen auf dem Markte, Heiland 1859, 8; Gödcke zählt 15 Bearbeitungen des verl. Sohnes aus dem 16. u. Anfang des 17. Jahrh. auf, Heiland a. a. O. Ferner kommen vor die Ent-